

L.

Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-fan - gen; all-da mich
 Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-fan - gen; all -
 Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-fan - gen; all -

deucht, ich hett, die mir macht ein ver-lan - gen, - gen, ich
 da mich deucht, ich hett, die mir macht ein ver - lan - gen, - gen, ich
 da mich deucht, ich hett, die mir macht ein ver-lan - gen, - gen, ich

schertzt mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du
 schertzt mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du
 schertzt mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du

1. 2.
 hast mich bracht in angst mit deinem schei - den, - den.
 hast mich bracht in angst mit deinem schei - den, - den.
 hast mich bracht in angst mit deinem schei - den, - den.

2. Freundlich ich sie umpfieng,
 Freundlich wir redten beide,
 Freundlich sie mich umpfieng
 Erst wußt ich nichts von leide.
 Ich schertzt mit ir und sie mit mir,
 Vermeint, ich wer in freuden.
 Aber, o nacht, du hast mich bracht
 In angst mit deinem scheiden.

3. Ins Paradeiß ich dacht,
 Wollust het uns umgeben;
 Darzu hat uns gebracht
 Das süß vermeinte leben.
 Ich schertzt mit ir und sie mit mir,
 Vermeint, ich wer in freuden.
 Aber, o nacht, du hast mich bracht
 In angst mit deinem scheiden.

4. In dem der tag anbrach,
 Die Sonn die kam geschlichen;
 Und da ich nichts ersach
 Ward ich so gar erblichen.
 Wolt Gott, die nacht weret mit macht
 So blieb ich hie in freuden.
 Aber, o nacht, du hast mir bracht
 Groß angst mit deinem scheiden.